

ABSCHLUSSFAHRT KLEINWALSERTAL

22. – 27. Oktober 2019

In aller Frühe wir uns auf den Weg wieder machten,
um 6.00 Uhr ging es los wie immer in Schachten.
Die Abschlussfahrt Kleinwalsertal steht auf dem Programm,
dieses Mal ist Robert als unser Fahrer dran.
Alles gut erklären und die Gäste begrüßen,
nun heißt es für uns die Reise genießen.

Die Verpflegung am Bus wie immer sehr gut,
macht für den Rest des Tages noch mehr Mut.
Hinter Feuchtwangen ist dann mal wieder Stau angesagt,
jetzt ist die Ortskenntnis von unserem Fahrer gefragt.
Da unser guter Robert hier mal zu Hause gewesen,
braucht er keinen Atlas, um die Strecke zu lesen.

Geschickt geht die Reise nun abseits der Autobahn,
jetzt wird durch schöne Orte und traumhafte Landschaft gefahren.
Robert hat uns auch noch einen Einblick in die Geschichte gegeben,
ich fand es ganz toll, das alles so zu erleben.
Recht entspannt dann im Kleinwalsertal angekommen
und die Zimmer im Hotel in Empfang genommen.

Die Unterbringung gibt keinen Grund zur Klage,
es wird uns wohl gefallen die nächsten Tage.
Als dann am Abend das 1. Buffet aufgebaut,
haben wir kaum unseren Augen getraut.
So vieles wurde uns dort sehr schmackhaft präsentiert.
ich glaube, ich habe nicht mal die Hälfte probiert.

In gemütlicher Runde noch einen Absacker nehmen
und dann vor Müdigkeit sich auf 's Zimmer bequemen.
Nachdem ich gezählt dann die Herde von Schafen,
hab ich hervorragend auf dem Hochbett geschlafen.
Die hohen Berge und das andere Klima
sind für Lunge und Herz ganz einfach nur prima.

2. Tag um 7.00 Uhr friedlich geschwommen,
doch dann hat sich jemand wie eine Wildsau benommen,
kreuz und quer durch die Damenwelt,
vielleicht glaubte der, er sei ein Held.
Das Frühstück dann aber wieder ein Genuss,
anschließend heißt es dann „Alle Mann in den Bus“.

Kurz noch einmal bei Robert angefragt,
ja heute ist die 4-Pässe-Fahrt angesagt.
Also starten wir mit dem Riedberg-Pass auf der deutschen Seite,
der schlängelt sich hoch mit schönem Blick in die Weite.
Dann geht es weiter Richtung Vorarlberg,
der nächste Pass ist der „Hoher Tannenber“.

Doch auf dem Weg dorthin gibt es noch eine Jause,
Bus rechts ran – jetzt ist Mittagspause.
Am „Kiosk Schmitte“, so kurz vor Schröcken,
gibt es ein tolles Panorama zu entdecken.
Schnell noch die Klapptische aufgebaut,
jetzt wird Schmalzenbrot und „Ahle Worscht“ verdaut.

Kaffee haben wir am Kiosk erworben
und unsere Wurst war garantiert nicht verdorben.
Die Kiosk Wirte auch mit nordhessischen Spezialitäten verführt,
die waren ob soviel Güte sichtlich gerührt.
Aus Dankbarkeit gab es Williams mit Honig aus der Sprühflasche
direkt in den Rachen,
so können kleine Geschenke doch sehr viel Freude machen.

Pass 3 nun der „Gaicht Pass“ in Tirol Fahrtrichtung Reutte,
eine tolle Fahrt bis dahin, ich sag` s euch ihr Leute.
Nun ist das Ziel der Vilsalpsee im Tannheimer Tal,
dort ist wieder Pause mit freier Lokalitäten Auswahl.
Die freie Zeit mit Kaffee und Toilettengang verbracht
und im Schatten der Markise ein wenig Siesta gemacht.

Nun vom Tannheimer Tal in Tiroler Landen,
werden wir als nächstes wieder in Deutschland stranden.
Über den „Oberjoch Pass“ hinunter nach Bad Hindelang,
trotz 106 Kurven und Kehren wurde uns dort nicht bang.
Unser toller Fahrer Robert hat das gefahrlos gemeistert,
ich war ganz entspannt und genauso begeistert.

An Sonthofen vorbei, nun wird der Kreis sich bald schließen,
nach Oberstdorf das Kleinwalsertal wieder genießen.
Ein toller Tag, ich will hier noch einmal danken,
wunderschöne Eindrücke und reichlich Sonne tanken.
Ja auch der Herrgott meint es gut mit der Truppe aus Schachten,
viele Stunden die uns heute wieder glücklich machten.

Tag 3 4.40 Uhr zu früh zum Rasieren,
drum lass ich im Kopfkino noch einmal alles passieren.
An Schlaf nicht zu denken – ich denk DIN A 4
und bring ein paar Zeilen noch schnell zu Papier.
Kurz nach 6 dann hinunter wieder zum Trimmen,
ich hoff` heute ohne den Rüpel von gestern zu schwimmen.

Nach dem Frühstück, niemand muss heute hier warten,
der Bus kann pünktlich 9.30 Uhr ins Allgäu nun starten.
Weil wir zuerst Richtung Steingarten fahren,
nehmen wir ein Teilstück über die Autobahn.
Die berühmte Wieskirche ist dort unser Ziel,
diese Fahrt verspricht und hält wirklich sehr viel.

Aus Japan, aus China, ja aus der ganzen Welt,
lassen die Touristen hier gern wohl ihr Geld.

An dieser Stelle hier will ich es nun nochmal sagen,
man wird von dem kirchlichen Prunk dort sichtlich erschlagen.
Das Gold, der Marmor und die Malerei mit Himmelstor,
so stellte man sich damals wohl die Gottseligkeit vor.

Dann geht es weiter in die schöne Stadt Füssen,
die meine Frau und ich sehr zu schätzen wissen.
Viele Erinnerungen kamen mir hier zurück,
vor vielen Jahren feierten wir hier unser Hochzeitsglück.
Auch diese Stadt ist bei den Touristen wohl sehr beliebt,
wohl weil es in der Nähe die Königsschlösser gibt.

An diesem Tag hat Robert uns wie immer ganz toll gefahren,
wir kamen durch Gegenden, die wir nicht kannten in all den Jahren.
Ja abends beim bayerischen Themenabend,
war das Essen wieder reichlich und auch gut labend
und dann hat es uns so richtig aufgewühlt,
als der Dieter zum Tanz hat aufgespielt.

Zuerst wollte ich nach der 1. Stunde schon wieder gehen,
weil in unserer Ecke konnte man wirklich kaum was verstehen.
Das hat der Dieter dann irgendwann auch mitbekommen
und hat unsere Truppe ins Visier genommen.
So hat er auch uns noch in Stimmung gebracht
und sogar beim Ziegenlied noch mitgemacht.

4. Tag es ist morgens halb sieben,
ich dreh mich um – wo ist meine Frau geblieben?
Also Badehose an und die Treppe hinunter,
Glück gehabt, da schwimmt sie ganz munter.
Nach dem Frühstück steht dann Oberstdorf auf dem Programm,
ich hoffe Nebel und Regen verziehen sich dann.

Ja der Herrgott hatte wirklich ein großes Einsehen
und ließ uns fortan nicht mehr im Regen stehen.
An der Flugschanze kommt man aus dem Staunen nicht raus,
ein Flug von dort oben – für mich wäre es ein Graus.
Dann mit 3 Gondeln auf das Nebelhorn,
wenig zu sehen, denn der Nebel war vorn.
Trotzdem war es auf dem Berg wunderbar
und am Gipfelkreuz unserem Herrgott so nah.

Nun heißt es drehen wir zum Shopping die Runden,
hier kann ich es sagen – Gott sei Dank nichts gefunden.
Auf dem Rückweg preiswert Zigarettchen noch fassen,
auch keine da, Bus umsonst verlassen.
Trotz trüber Aussicht, der Tag war nicht schlecht
und das Abendbuffet für uns alle wohl recht.
Tag 5 und man will uns heut wieder versöhnen,
den ganzen Tag mit purer Sonne verwöhnen.
Heute ist bis 15.00 Uhr Freizeit – kein Programm angesagt,
deshalb haben wir die Fahrt mit der Bergbahn gewagt.

Mit der Walmendinger Horn Bahn fast hinauf bis zum Gipfel,
dann noch zu Fuß bis zum äußersten Zipfel.

Ein Rundblick dort oben – ja das war so fein,
schöner konnte der Blick vom Nebelhorn auch nicht sein.
Dann noch Zaferna – Talstation mit dem offenen Lift nach oben,
ja die „Sonna Alp“ kann man wirklich nur loben.
Da hat doch der Junge mit den Mädels aus Hessen,
den besten Kaiserschmarrn seines Lebens gegessen.

Gesponserten Kaffee trinken, das musste heut sein,
doch der ganze Kuchen passte wirklich nicht rein.
Und dann die Tombola, man konnte es kaum noch abwarten,
so viele Preise, Koffer und Fahrten.
Wer dieses Mal hatte wirklich kein Glück,
der greift auf die Fahrt 2020 nach Kirchberg zurück.

Der letzte Tag ist nun angebrochen,
noch einmal den Duft von frischem Brot und Kaffee gerochen.
Ein paar Tage und Stunden die hoffentlich glücklich machten,
doch nun heißt es wieder zurück nach Schachten.
Koffer verladen – 2 Sitze bleiben leer,
das schmerzt unseren Fahrer den Robert schon sehr.

Das Hotel war gut, noch besser das Essen,
wir reisen zufrieden zurück nach Hessen.
Niemand und nichts kann die Fahrt uns verdrießen,
mit Robert am Steuer – nur einfach genießen.
10 Stunden noch, die von der Heimat uns trennen,
war schön mit euch, wir lernten neue Gesichter kennen.

Der Bus rollt gut, kein Stress und kein Stau,
nach 2 Stunden gibt's Kaffee, das weiß ich genau.
Den ließ in Bus 1 Matthias erhitzen,
ich hoffe er war genauso gut mit seinen Witzen.
2 Busse – 1 Team – ja so muss es sein,
dann sprechen wir drüber, wenn wir schon daheim.

Die Besichtigungstour außen rum so um Dinkelsbühl,
die hatte ich vorher so nicht im Kalkül.
Die Rüttelplatte Autobahn, die hält uns dann wach,
heiße Würstchen gibt es anschließend in Ohrenbach.
So sind unsere Fahrer sichtlich bemüht,
dass jeder von uns wohl genährt nach Hause zieht.

Raststätte Großenmoor –letzte Pause im Regen,
Niemand möchte sich wirklich gerne draußen bewegen.
So ein grauseliges Wetter war bei uns wohl verpönt,
ach was wurden wir doch mit Sonne verwöhnt.
Den lieben Mitfahrern in Bus 1 noch mal winken,
bevor wir nun alle in Tiefschlaf versinken.
Ja lieber Robert ich hoffe, wir haben uns in ihrem Sinne benommen

und bedanken uns herzlich, dass wir alle wieder gesund und heile zu Hause angekommen.

Mit lieben Grüßen

Joachim Decker